

A heavy, heavy duty
A heavy, heavy duty

2016
2020

Deutsche Originalfassung, 2016
Dem Text geht eine performative Imaginations-
praxis mit Angela Wittwer voraus. Er wurde
als Audioinstallation 2016 bei Les Complices*
in Zürich präsentiert.

English version, translated by Catherine
Kerkhoff-Saxon, 2020

es werde mich bei der hand nehmen, mit der krafteinwirkung
von aussen, wie so schläge, armengleich, ein trommler,
nur getakteter, und die volle wucht landet auf der brust, wumm,
wie es sich herrichten wird, und es werde sich dabei selbst
zerstört haben, es hatte mir geträumt.
die maschine und überhaupt die baumwollfaser oder das
*karpash** sind schon da, immer schon bereitgestellt, vollgesogen
und imprägniert verdichtet hergerichtet und enggeführt zum
faden. in der fläche erst verwoben werde es sich zur wüste
ausbreiten, wo viele falten aufeinander in der vertikalen,
in dieser weiten ebene des toten lands sich zur retortenstadt
mit baumwollfeld zusammenraffen. es werde zu festen
festungen von festen überzeugungen gebündelt aus menschen-
kräften zusammengepackt. es werde porös, der witterung
ausgesetzt, werde es.
es werde mich an ort und stelle fest vibrieren und dadurch
den boden mit erschüttern. mit mir in einer linie, die als
karawane durch die landschaft zieht, werde es fäden ziehen,
die sich anderswo und immer anderswo neu verknoten werden.
von knoten zu knoten werden sich fadenähnlich linien bilden,
die fadenschatten von *karpash*-fäden werfen, die von
globalen militärischen operationen durchoperiert werden.
dick werden die fadenknoten, gewichtig und fest werde
der *karpash*-knoten, der milch und fleisch in das loch stopfen
werde, hier, wo mich der baumwollboden fest vibriert
haben werde.
massenhaft werde das feste *karpash* hungrige münder wieder
zustopfen und neu aufbereiten, wo die auf land und in der luft
bereitgestellt wordenen maschinen warten werden und
da sein werden. an der stelle, wo der exakte augenblick des
todes aufgewartet werde, der für die weiterverarbeitung so
entscheidend sein werde. millionen von arbeiterhänden werden
gegen seine verderblichkeit anarbeiten müssen. und von
knochenhänden in die wartenden maschinen werde es gepackt,
die dann das *karpash* wegtransportieren.
es wird mich in die indifferenz der kommunikationsnetze
werfen, die sich wie transparente spinnennetze zu einer eisig
halluzinierenden glatten ebene herunterkühlen, die zum eisschrank
hinsteuern werde: bakteriell desinfiziert und spiegelglanz-

geputzt. mit plastifizierten gummihandschuhen könne man mir so was heranpräperieren.

das feste *karpash* werde mich am oberarm zu sich herwinken, ich werde zu ihm hingehen wollen und mich neben die polster-
untersetzetz backen hinsetzen wollen, und es werde meinen arm über randgespannte mondgesichter gleiten lassen, und hinein-
tasten werde das *karpash* mich lassen wollen. im anschluss werde es wieder zugemacht und zu einem ganzen, idealen stück zugenäht werden können. das idealstück werde weitere
teilstücke aufspüren, die da schon längst an mir, schon längst in der zeit liegen. in diese festgezurrten *karpash*-teilstücke, die der
backe aufgenäht und zugenäht eine glatte fläche ergeben, werden die gerätschaften abermals eindringen.

im stück drin werde sich die fläche aufrichten können, vertikal im stück zum teilstück hin. sauber vermöge so die vertikale von sich selbst abgetrennt werden. wie im flug werde das gehen. und mit der fläche werde sich auch der blick wegtrennen lassen. der blick, der in den vorhang hinein implementiert werde und der sich in ihr glatt gezogen, nur schwer zur seite schieben lassen werde.

dahinter, hinter dem vorhang werden sich all die schwimmenden partikel mit ihren körpern säubern, dunstkörper, die zu einem netz mit ganz vielen poren aufgedünstet werden. wir werden ganz nahe dran und fast schon drin sein und grelle punkte, die sich an der oberfläche absetzen, werden daran festhalten, werden nie mehr weggehen. sie werden die oberfläche bevölkern und werden mich und alles und das *karpash* in der fläche neonfarben leuchten lassen und zu einem plastifizierten plasma aufplastizieren. so eine hülle, wie eine zweite körperschicht werde sich heranbilden, die mit lack übergossen uns alle in der zeit festzurren werde. der lacküberguss könne eine neue körperlandschaft heranzüchten, womit das *karpash* endgültig zulackiert und weglackiert werde. und die neue zucht werde viel fester und viel begehrt sein.

ein riss in der lacklandschaft werde das zugezüchtete *karpash*-gewebe aufsprengen. und ein dungdurchtränkter boden werde sich von lösungsmitteln wegbereitet in mich hineingiessen, und das lösungsmittel werde sich in form von fieberblasen durchfressen, und finger werden es in den boden einsenken,

und mit den fingern werde es in das gewebe eingeknetet werden können, das so in der zeit dort liegen bleibe. ab und zu werden ihm die finger geleckert und das lösungsmittel weg- und fortgewischt. ab und zu werde die zeit aufgelockert und das gewebe auseinandergetrennt. dadurch werde sich krankheit einsenken können, die sich, gemengt mit fiebrigen fadenwürmern, rasch vervielfachen könne, und der baumwoll- oder *karpash*-faden werde sich wurmartig, so lange, bis sich das geschwulst nicht mehr weiter zum wurm hin selbst auffressen könne, an ihr fortsetzen. schliesslich werde es an seinem fressende im fieber wegsterben. leise und vom blick weggetrennt.

damit werde ein loch in die zeit gerissen, das sich hoffnungslos zu allen wollbäumen hin ausleeren werde. mächtig werde die leere die aussicht auf ertrag und das gesamte anfängliche lösungsmittelversprechen in einer nacht wegdesinfizieren. ausserdem werde es auch alles, was in der auf mir lastenden zeit existiert, wegdesinfizieren: die zeit sei so endgültig aus- und weggeleert.

in hellem licht werden kinderzungen an einer weissen holzigen scheibe, ähnlich einem spielzeug, lecken. in den glanzlos hölzernen lack der scheibe werde eine nadel hineinstechen, die nadel werde stechen, bis ein holzloch daraus entstehen werde, und eine schnur werde durch die scheibe geführt, woran sich weitere scheiben reihen werden. zusammen werden sie sich, gleich einem fliessband, zu einer kette aufreihen, auftakten, und das rattern der maschine werde unüberhörbar sein. vom fliessband werden die verstorbenen wurmfäden ausschwärmen, die aus den bereits bereitgestellten maschinen weitere maschinen produzieren. maschinen werden sich einfach so verkuppeln und verschalten können. und entsprechend viel luft werde da reingeamtet werden müssen, die durch watte nach und nach abgestickt werde. damit sei unsere vergangenheit endgültig im jetzt gepolstert.

im *karpash*-watte aufgessättigten, randvoll angewatteten raum werde mich die überfülle an den rand drücken. der raum werde sich ganz im präsens aufwatten, von der stoffbordüre begrenzt. lügen werden über meine Lippen und meinen körper fließen.

streifen, die sich zu streifen, so wie auf pyjamahosen, bündeln, werden sich zuerst mit mir, körperrhythmisch auf- und abbewegen und anschliessend in den takt des raums übergehend die *karpash*-watte durchweben. im gleichen abstand zueinander werden sie symmetrisch angelegte streifenbrücken überqueren, die in regelmässig angeordnete liniensträhle enden, bis ein saum sie wenden werde.

mit der zeit werde das eine streifenweite überschwemmung auslösen, die den landstreifen auf seinem gesamtstück durchtränken werde, auf dem auch ich sein werde. von der gemeinsamen zukunft werde nur lauge zurückgeblieben sein. lauge, die sich verhärtet haben werde und die sich nur überaus aufwendig wegscheuern lassen werde. unterhalb der festgekrusteten lauge, an der stelle, wo sich alle schweiss-tropfen versammelt haben werden, könne das quietschen als echo in der ewigkeit vernehmbar sein, wenn bei einer scheuerpause in den porzellanigen badewannenrand hineingelauscht werde.

die scheuerführung des hitzekörpers werde über das ovalrund des badewannenrands in einen strudel übergleiten: vom ovalraum in einen rundraum, diese ineinanderübergleitung werde es geben, und der strudel werde die scheuerführung in den marmor absenken, und der viereckraum werde in gestückten textilfetzen, die sich auffasern, oben an der wanne aufschwimmen, und durch den strudel werde die geschwindigkeit in ein rohr hineinleuchten, wo sie sich überholen werde, bis sie sich im moment der überholung selbst anhalten und in glasfasermoleküle ausgefasert und mikroskopiert haben, die unter der laborleuchte in ihrer molekularstruktur am rundraum vorbeiziehen werden. in einem glas- und nachtall werde die vereisung zunehmen, und die fasern werden in einen verhärteten glasfluss eingehen, und das todnegierende versprechen werde sich vereisend um die lebensprozesse legen, werde sie mit einer kristallbildung unterbrechen und schliesslich abtöten wollen, und im letzten moment vor der abtötung werde mich eine samtene gefrierschutzmittelflut

* *Karpash* bedeutet in Bengali Baumwolle.

in schweren stoff einlullen und mir das bewusstsein schockgefrieren. dieser zustand wird ewig sein, nur von einer transparenten hülle werde ich umgeben sein, abgetrennt und abgenäht, vakuumverpackt. meine zellhaufen und fleischklumpen und eierbanken werden verstreut herumliegen, und nur ein schock wird mich aus dem zustand herausholen werden können, derselbe, der mich schon hatte sterben lassen.